

In kontrollierten Dialogen sich zuhören, aufeinander eingehen und partnerzentriert argumentieren. Folgende Varianten sind möglich:

4.1. Variante 1: In der nachfolgend ausführlich mit Diagrammen dargestellten Standardform kann der kontrollierte Dialog in verschiedenen Situationen eingesetzt werden.

Der Verlauf des kontrollierten Dialoges in dieser Form umfasst insgesamt mindestens 10 Schritte.

1. A äußert eine Empfindung, einen Gedanken, eine These zu einem Sachverhalt oder Problem.

2. B wiederholt die Äußerung von **A** sinngemäß und fragt dann **A** kurz, ob sie ihn richtig verstanden hat.

C beobachtet das Gespräch und versucht gegebenenfalls durch Rückfragen zu klären, aus welchem Grunde einer der beiden den anderen nicht richtig verstanden hat.

3. A bestätigt **B** entweder, dass er sich richtig verstanden fühlt, oder korrigiert noch einmal die Aussage von **B**.

4. B gibt **A** , sofern dieser eine Korrektur vorgenommen hat, erneut Rückmeldung. usw.

C beobachtet das Gespräch und versucht gegebenenfalls durch Rückfragen zu klären, aus welchem Grunde einer der beiden den anderen nicht richtig verstanden hat.

5. B äußert nun seinerseits eine Empfindung, einen Gedanken, eine These zu einem Sachverhalt oder Problem.

6. A wiederholt die Äußerung von **B** sinngemäß und fragt dann **B** kurz, ob sie ihn richtig verstanden hat.

C beobachtet das Gespräch und versucht gegebenenfalls durch Rückfragen zu klären, aus welchem Grunde einer der beiden den anderen nicht richtig verstanden hat.

7. B bestätigt **A** entweder, dass er sich richtig verstanden fühlt, oder korrigiert noch einmal die Aussage von **A**.

8. A gibt **B** , sofern dieser eine Korrektur vorgenommen hat, erneut Rückmeldung. usw.

C beobachtet das Gespräch und versucht gegebenenfalls durch Rückfragen zu klären, aus welchem Grunde einer der beiden den anderen nicht richtig verstanden hat.

9. Nach Beendigung des Gesprächs zwischen A und B nimmt **C** zum Verlauf des Gesprächs Stellung.

10. Danach rotieren die Rollen: **A** und **C** führen den kontrollierten Dialog, **B** beobachtet usw.

Zeitdauer: Bei fünfminütigem Dialog ca. 20 - 30 Minuten

4.2. Variante 2: Der Ablauf des kontrollierten Dialogs in einer Gruppe, der von einer dritten Gruppe (2-3 Personen) beobachtet werden muss, sieht im Allgemeinen folgendermaßen aus:

- **Phase 1:**
Die Gruppe diskutiert ca. 10 Minuten lang frei über ein möglichst kontroverses Thema.
- **Phase 2:**
Jedes Gruppenmitglied darf nun nur dann einen Beitrag halten, wenn es vorher die Äußerung des Vorredners wiedergegeben und sich über die sachliche Richtigkeit seiner Wiedergabe vergewissert hat. (Dauer: weitere 10 Minuten).
- **Im abschließenden Gespräch gibt die Beobachtergruppe ihre Eindrücke vom Verlauf des gesamten Gesprächs wieder.**

4.3. Variante 3: Kontrollierter Dialog als Paargespräch

- Phase 1:** Die Klasse setzt sich einander gegenüber. Ein Proponent entwickelt eine Position, der Opponent argumentiert entgegengesetzt.
- Phase 2:** Die Rollen werden getauscht.
- Phase 3:** Das Gesprächsverhalten wird reflektiert.
- Phase 4:** Den Paaren werden Beobachterpaare zugeteilt. Es finden Gespräche und Reflexionsgespräche statt.

Die Pro-Contra-Diskussion im Klassen- oder Kursplenum ist eine Form des kontrollierten Dialoges, die in manchen Situationen sehr effektiv eingesetzt werden kann. Es gibt dafür zwei Varianten:

4.4. Variante 4: Pro-Contra-Diskussion in Klassen

- 1. Die Klasse wird in zwei verschiedene Gruppen** eingeteilt. Die Gruppen sollen **zu einem kontroversen Thema die einander entgegengesetzten Positionen** vertreten.
- 2. Eine kleinere Beobachtergruppe** von ca. 3 Schülerinnen und Schülern wird gebildet.

3. In der ersten Phase notieren die beiden Gruppen getrennt für sich auf Kärtchen die wichtigsten Argumente, die zur Verteidigung ihres Standpunktes vorgebracht werden sollen. **In der zweiten Phase** setzen sich die Gruppen gegenüber

4. Ein Mitglied der Pro-Gruppe äußert seine Empfindung, seine Gedanken oder seine These.

5. Ein Mitglied der Contra-Gruppe gibt die Äußerung, so wie es sie verstanden hat wieder und vergewissert sich, ob sein Verständnis zutrifft. Danach macht es seine Äußerung - möglichst ein entsprechendes Gegenargument.

4.5. Variante 5: Die amerikanische Debatte

Vorbereitung

1. Im Plenum wird ein bestimmtes kontroverses **Diskussionsthema** vereinbart.

2. Die Gruppe / Klasse wird in zwei gleich große Mannschaften (und ggf. in eine kleine Beobachtergruppe) eingeteilt. Die beiden Mannschaften sollen zu dem kontroversen Thema **einander entgegengesetzte Positionen** vertreten. Die eine Gruppe ist daher als Pro-Gruppe, die andere als Contra-Gruppe zu verstehen.

3. Die Mannschaften ziehen sich für eine gewisse Zeit zu getrennten Beratungen zurück. In dieser Zeit muss die Mannschaft **für jedes ihrer Mitglieder ein Argument** finden, mit der sich die Position der Mannschaft zum Diskussionsthema begründen lässt.

4. Danach treffen sich beide Mannschaften wieder im Plenum und nehmen nun - noch nicht in einer Reihe - einander gegenüber Platz.

1. Durchgang

5. Ein Mitglied der Pro-Gruppe trägt nun im ersten Durchgang ihre These mit dem **vorbereiteten Argument** vor.

6. Danach fährt ein Mitglied der Contra-Gruppe in der gleichen Weise fort.

7. Im Wechsel nacheinander trägt so **jeder Teilnehmer sein Argument** vor.

2. Durchgang

8. Danach setzen sich die beiden Mannschaften jeweils in einer Reihe einander gegenüber, um auch die körperliche Ausrichtung für den zweiten Durchgang auszunutzen.

9. Das erste Mitglied der Contra-Gruppe von links äußert nun noch einmal sein vorbereitetes oder aber ein neues **Argument**.

10. Das ihm gegenüber sitzende Mitglied der Pro-Mannschaft muss nun auf das Argument seines Vorredners **eingehen** und es mit einem geeigneten **Gegenargument**, das nicht sein eigenes vorbereitetes ist, zu entkräften versuchen.

(Ob dieses Eingehen auf den anderen streng nach den Regeln des kontrollierten Dialogs verlaufen soll, muss vorher vereinbart werden. Es kann aber durchaus sinnvoll sein, darauf zu verzichten, um erst im Nachhinein das "Aufeinander-Eingehen" zu thematisieren.)

11. Der nächste Sprecher aus der Contra-Mannschaft muss nun seinerseits **in der gleichen Weise** wie sein Vorredner mit dessen Äußerung umgehen. Er muss also versuchen, **anknüpfend daran das erste (Gegen-)Argument mit seinem Argument zu entkräften**.